

Interessante Fragen an eine Bundespräsidentenskandidatin

A) Allgemeine Fragen und Staatsrecht

1) Erwartungen und Ziele:

- a) Was denken Sie, was die Mehrheit des Staatsvolks von einem Bundespräsidenten erwartet?

Barbara Rieger: Dass der BP Österreich repräsentiert, darauf achtet, dass die Verfassung von der Regierung eingehalten wird und zum Wohl des Volkes handelt.

- b) Wie kommen Sie darauf?

Barbara Rieger: Durch Gespräche mit Menschen aus Österreich.

- c) Was würden Sie Ihren Enkelkindern gerne sagen, was Sie für Österreich getan haben?

Barbara Rieger: Ich habe nach meinem besten Wissen und Gewissen versucht darauf hinzuweisen, dass gerade das was mit den Kindern und Jugendlichen in Österreich gemacht wurde in den letzten 2 Jahren, eine große Tragödie ist und sofort beendet werden muss!

Also das Tragen von Masken, das Quälen durch ständiges Testen an den Schulen (3x wöchentlich), das Homeschooling, die Traumata, welche entstanden sind durch die Isolierung und Distanz halten, Kinder als potenzielle Gefahr für das Leben der Großeltern verantwortlich zu machen, Kinder bereits dem Genexperiment (Impfung) zu unterwerfen, ohne zu hinterfragen welche Neben- und Langzeitwirkungen der bedingt zugelassene Impfstoff hervor ruft. Dass der kommenden Generation jegliche Perspektive und Zukunft genommen wurde, in dem das ganze Land durch die Covid Maßnahmen enorme Kollateralschäden erlitten hat, die Wirtschaft massiv geschädigt wurde und unsere Regierung noch viel mehr Schulden gemacht hat, als es schon vor Covid der Fall war. Ich werde es nie verstehen, wie Eltern ihren Kindern diese Bürde tragen ließen und sie nicht vor alldem geschützt haben. Ich habe meine Kinder, so weit es in meinen Möglichkeiten stand, nicht diesen Maßnahmen ausgesetzt.

- d) Wo sehen Sie Österreich in 6 Jahren nach Ihrer Präsidentschaft?

Barbara Rieger: Ich bin keine Hellseherin und ich denke niemand kann annähernd abschätzen, was durch die entstandene, sehr belastende Inflation, und den Kollateralschäden auf unser Heimatland zukommt.

Aber eines weiß ich sicher, dass ich als Bundespräsidentin alles in meiner Macht stehende unternehmen würde, damit in Österreich wieder die Verfassung eingehalten wird! Denn dies ist ein ganz wichtiger Punkt, der in den letzten 2 Jahren außer Acht gelassen wurde.

Am 15. März 2020, als in Österreich im Alleingang von Kanzler Sebastian Kurz der Notstand ausgerufen wurde, und das neu entworfene und umgeschriebene Epidemiegesetz, welche alle Regierungsparteien, die Opposition und als letzte Kontrollinstanz auch der Bundespräsident ohne zu prüfen und zu hinterfragen einfach unterzeichnet haben, wurden ca. 200 Gesetze, welche bis dahin in Österreich Gültigkeit hatten, außer Kraft gesetzt. Dies wird in 6 Jahren auf alle Fälle aufgearbeitet worden sein. Ebenso muss ermittelt werden, wie es überhaupt so weit kommen konnte, dass einzelne Personen aus der Regierung so viel Macht ausüben konnten! Dagegen müssen Gesetze formuliert und verabschiedet werden, denn so etwas darf nie wieder passieren!

2) Bürgernähe: Wie und in welchem Umfang werden Sie als BP für den Bürger persönlich erreichbar sein?

Barbara Rieger: Ich bin bereits jetzt als BP Kandidatin für das Volk erreichbar, indem auf meiner Homepage www.diesinnhaftigkeitdeslebens.at meine Telefonnummer und meine E-Mail-Adresse angegeben ist, wo ich gut erreichbar bin.

Ich werde die Hofburg, das Haus, welches den Österreichern gehört, wieder für das Volk öffnen. Jeder kann zu bestimmten, angegebenen Zeiten (1x monatlich, oder wöchentlich) zur Sprechstunde kommen, wird mich und mein Beraterteam dort persönlich antreffen, und kann über seine Probleme und Belange berichten. Dann wird ermittelt, ob dieses Problem in meinem Kompetenzbereich liegt und ich werde die entsprechenden Minister zu mir beordern, um abzuklären wie man den Bürgern helfen kann.

3) Informiertheit: Haben Sie das Bundesverfassungsgesetz zur Gänze gelesen?

Barbara Rieger: Natürlich habe ich mich bereits ausgiebig damit beschäftigt, wie dies jeder Bürger von Österreich tun sollte. Ich kenne die wesentlichen Inhalte, habe es aber natürlich nicht im Rahmen eines Jus-Studiums studiert, da es mir jederzeit als Nachschlagewerk zur Verfügung steht und ich natürlich nicht alle 152 Artikel mit Unterpunkten auswendig im Kopf haben kann.

4) Gewaltenteilung:

a) Laut BVG beauftragt der BP **einen** Menschen seines Vertrauens mit der Regierungsbildung. Wen würden Sie mit der Regierungsbildung beauftragen?

Barbara Rieger: Aus meiner momentanen, jetzigen Sicht würde ich nicht wieder einer einzigen Person so viel Entscheidungsmacht geben eine

Regierung zu bilden, sondern es müsste ein kleines Vertrauenteam mit dieser Aufgabe beauftragt werden.

b) Würden Sie **einem** Parteienvertreter mit der Regierungsbildung beauftragen, so wie es jetzt üblich ist, und damit einen Bruch mit der Gewaltenteilung begehen?

Barbara Rieger: Nein, niemals wieder darf ein einzelner Parteivertreter so viel Macht erhalten wie es derzeit in der Österreichischen Regierung der Fall ist!

5) Demokratie/Direkte Demokratie:

a) Sind Sie für die demokratische Selbstbestimmung Österreichs?

Barbara Rieger: Ja

b) Wie wollen Sie die Demokratie in Österreich stärken?

Barbara Rieger: In Österreich gibt es meines Erachtens schon lange keine Demokratie mehr, da das Volk keinerlei Mitbestimmungsrecht hat und nicht gefragt wird! Die Demokratie muss erst wieder eingeführt werden! Die einzigen beiden Male, wo das Volk in Österreich per Volksabstimmung mitentscheiden konnte, war über den EU-Beitritt Österreichs (1994) und über die Inbetriebnahme des (bereits fertiggestellten) Kernkraftwerkes (1978) Zwentendorf durch die Initiatorin Inge Rauscher.

Wie stehen Sie zur direkten Demokratie am Beispiel Schweiz und zur Basisdemokratie?

Barbara Rieger: Die direkte Demokratie wie in der Schweiz ist eine gewachsene Struktur, welche in Österreich momentan nicht gut möglich wäre. Das Modell der offenen Demokratie wäre für mich eher denkbar, denn die meisten Bürger Österreichs sind nicht in Eigenverantwortung, informieren sich zu wenig, bilden sich zu wenig eine eigene Meinung und sind zu Obrigkeitshörig.

Es müsste sich jeder Mensch erst damit vertraut machen, dass seine Meinung gefragt ist und er zu allen Themen befragt wird und abstimmen darf, bevor entschieden wird. Dies setzt einen Lernprozess voraus, wäre aber meines Erachtens durch Abstimmungen und Informationen übers Internet sehr gut möglich. Die Basisdemokratie ohne Repräsentanten scheint mir auch ein guter Weg zu sein.

c) Über welche Themen sollte es Ihrer Meinung nach Volksabstimmungen auch in Österreich geben?

Barbara Rieger: Über jedes Thema sollte das Volk informiert und befragt werden und dann abstimmen können.

d) Soll es bei Volksabstimmungen Beteiligungsquoten geben?

Barbara Rieger: Jedem Bürger sollte es ein selbstverständliches Anliegen sein sich an Volksabstimmungen zu beteiligen.

- e) Wie viele Volksabstimmungen sollte es in Österreich Ihrer Meinung nach pro Jahr idealerweise geben?

Barbara Rieger: Das sollte eher davon abhängen, wie viele relevante Themen im Jahr zu einer sinnvollen oder erforderlichen Volksabstimmung auftauchen.

6) Regierungs-Beliebtheit:

Würden Sie eine Bundesregierung entlassen, weil sie lt. Umfragen weniger als 33% Zustimmung hat?

Barbara Rieger: Da stellt sich erstmal die Frage durch welche Umfrage diese Prozentzahl zustande gekommen ist? Ist diese durch 100% Beteiligung des Volkes entstanden, oder durch eine Volksabstimmung mit vorangegangenem Volksbegehren, dann dürfte es ganz klar sein, dass diese Regierung keine Berechtigung mehr hat dem Volk und dem Land zu dienen.

Dann würde es natürlich zu meinen Aufgaben gehören, eine (z.B. durch nachgewiesene Korruptionsfälle oder durch Verordnungen, die das Grundgesetz und Verfassungsgesetz verletzen) nicht mehr vertrauenswürdige, also dienstgescheiterte Regierung zu entlassen.

7) Medien:

- a) Sind Sie für unabhängige Medien?

Barbara Rieger: Ja dies wäre ein ganz wichtiger Punkt, denn ein bezahlter Staatsfunk der seiner Aufgabe des informativen, freien und hinterfragendem Journalismus nicht mehr nachkommt, ist eine Schande für jedes Land!

- b) Sind Medien Ihrer Meinung nach unabhängig, wenn sie aus öffentlicher Hand überdurchschnittlich gefördert werden?

Barbara Rieger: Nein! Denn die Hand, die einen füttert, beißt man nicht!

- c) Halten Sie den ORF für ein unabhängiges Medium?

Barbara Rieger: Nein!

B) Spezielle Fragen betreffend Österreich

8) Corona – Impfpflicht:

- a) Wären Sie dafür gewesen, dass das Impfpflichtgesetz bleibt?

Barbara Rieger: Die Würde und Unversehrtheit des Menschen ist unantastbar! Dieses sind oberste Menschenrechte, weshalb eine Impfpflicht diese Menschenrechte und auch den Nürnberger Kodex verletzen würde! Impfen kann daher nur nach ausreichender Aufklärung und Information auf freiwilliger Basis stattfinden!

- b) Würden Sie Verordnungen der Regierung, die möglicherweise im Widerspruch zur Verfassung stehen, sofort nach Erlass durch den Verfassungsgerichtshof überprüfen lassen?
Barbara Rieger: Ja, denn die Verfassung hat oberste Priorität! Allerdings ist zu dieser Überprüfung auch ein unbefangener Verfassungsgerichtshof nötig, der seine Verantwortung wahrnimmt.
- c) Wie weit sind Sie mit dem Fahrplan der Regierung zum Thema Corona bisher einverstanden?
Barbara Rieger: Die Verhältnismäßigkeiten der schweren der Krankheit in Bezug auf die drakonischen, totalitären Maßnahmen ist nicht gegeben.
- d) Womit sind/waren Sie nicht einverstanden?
Barbara Rieger: Die Maßnahmen entbehren jeder Logik und jeder medizinischen Fachkenntnis, welche man im Vorfeld schon erkennen hätte können, wenn man auf wirkliche Experten vom Fach gehört hätte, welche bereits vor der Pandemie schon verlautbarten, dass es sich bei Corona um keine schwerwiegende Seuche sondern eine Grippe ähnliche Virusart handelt. Man hätte vorab bereits erkennen müssen, welche immensen Kollateralschäden bei den Menschen, Kindern, der Wirtschaft und generell in Österreich entstehen würden.
- e) Wie oft sind sie gegen Corona-geimpft?
Barbara Rieger: Ich habe mich dem unerforschten, bedingt zugelassenen Genexperiment nicht unterworfen und werde dies auch niemals tun!

9) Teuerung / Bargeld:

- a) Wie stehen Sie zu den Teuerungen in Österreich? Meinen Sie, dass die Bundesregierung genug tut, um die Bevölkerung zu entlasten?
Barbara Rieger: Meines Erachtens sind diese Dinge welche die Regierung in Bezug auf die Teuerungen macht kontraproduktiv und nicht den Bürgern zur Entlastung dienlich. Es müsste eine wohl überlegte Preisdeckelung stattfinden und eine deutliche steuerliche Entlastung stattfinden.
- b) Wie stehen Sie zu den angeblichen Plänen, das Bargeld abzuschaffen? Werden Sie sich dafür einsetzen, dass es niemals dazu kommt?
Barbara Rieger: Für mich ist Bargeld sehr wichtig und es darf meines Erachtens nie abgeschafft werden. Die Banken und deren Besitzer haben bereits viel zu viel Macht und diese würde durch die Abschaffung noch viel größer werden. Es besteht dadurch die Gefahr, dass es zu einem sogenannten „Social Credit System“ (welches es in China bereits gibt) kommen könnte und mit der Totalüberwachung endet.
Ich selbst bezahle wo immer es möglich ist mit Bargeld und setze mich auch schon jetzt dafür ein das Bewusstsein für die Wichtigkeit einer anonymen Bargeldzahlungsmöglichkeit in meinem Wirkungskreis zu erhöhen.

10) GIS-Gebühr

Sind Sie für die Beibehaltung der GIS-Gebühr, so wie sie jetzt ist?

Barbara Rieger: In dieser Form wie die GIS jetzt gehandhabt wird, ist es untragbar!

11) Bundesheer

Würden Sie eine Verteidigungsministerin / einen Verteidigungsminister angeloben, die/der nicht beim Bundesheer war?

Barbara Rieger: Da ich selber eine Frau bin, niemals beim Bundesheer war, aber als Bundespräsidentin es auch zu meinen Aufgaben gehört, das Bundesheer zu befehligen, wäre es für mich natürlich wichtig einen Verteidigungsminister zu haben, der sich mit dem Bundesheer auskennt und vom Fach ist.

Allerdings hat für mich die immerwährende Neutralität Österreichs oberstes Gebot und ist immens wichtig für unser kleines Heimatland. Ich würde alles in meiner Macht stehende tun, dass Österreich diese Neutralität nie aufgibt (wie es jetzt gerade passiert ist, und niemals passieren hätte dürfen) und ich würde mich immer und überall für Frieden einsetzen und Friedensgespräche fördern und unterstützen.

C) spezielle Fragen betreffend Außenpolitik

12) Neutralität:

a) In wie weit ist Österreich noch neutral?

Barbara Rieger: Die Österreichischen Politiker haben unsere Neutralität mit den Sanktionen gegen Russland, mit den Lieferungen von Helmen, Jacken,... an die Ukraine und den Machenschaften mit der NATO und der EU komplett aufgegeben!

b) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die „Immerwährende Neutralität“ Österreichs konsequent wiedererlangt und geschützt wird?

Barbara Rieger: Ja!

c) Wie stehen Sie zu den Sanktionen Österreichs gegen Russland?

Barbara Rieger: Sie sind ungerechtfertigt und selbstschädigend, da wir von den Gaslieferungen abhängig sind! Ohne Russisches Gas wäre unsere Wirtschaft in kürzester Zeit (2-3 Monate) komplett ruiniert. Noch dazu gibt es keine wirklichen Alternativen der Energieversorgung in Österreich und diese würden immenses Geld kosten, denn unsere Regierung hat Österreich auch in diesem Bereich komplett abhängig gemacht.

13) LGBTQiA+: Wie stehen Sie zur neuen Geschlechtervielfalt?

Barbara Rieger: Jedes Wesen hier auf Erden hat seine Berechtigung und jeder Mensch sollte die Freiheit haben leben zu dürfen wie er es möchte. Allerdings kann ich es nicht verstehen, warum ich meine Neigungen in der Öffentlichkeit ausleben muss und warum eine kleine Gruppe von Menschen so viel Aufmerksamkeit und Sonderregelungen bekommen soll.

14) Frühsexualisierung von Kindern

Wie stehen sie zu den Plänen der Gender-Lobby, bereits Kinder im Kindergartenalter und Volksschulalter mit diesen Themen zu konfrontieren?

Barbara Rieger: Als Montessori Pädagogin halte ich von Frühsexualisierung gar nichts, denn damit zerstört man den Kindern ihre ungezwungene, freie Kindheit, der man freien Lauf lassen sollte. Man sollte viel mehr die sensitiven Phasen der Kinder nützen und jedes Kind individuell fördern und betreuen. Wenn da mal ein Kind ist, welches Fragen in Bezug ihres Geschlechtes oder zur Sexualität hat, dann kann ich individuell mit diesem Kind die Fragen zufriedenstellend erklären und verarbeiten. Damit andere Kinder hineinzuziehen, für welche dies gar kein Thema ist, finde ich verfehlt.

15) Gendern

Werden Sie als BP gendern, oder sich an die deutsche Grammatik halten?

Barbara Rieger: Nein ich werde nicht gendern, da ich dieses Thema völlig überbewertet finde und verwende unsere deutsche Sprache, welche Teil unserer Kultur ist. Die Sprache und Grammatik sollte nicht an die verschiedensten Strömungen in unserem Land, sei es den Migranten durch Änderungen Erleichterungen zu verschaffen oder ähnlichem, angepasst werden. Allerdings wären auch die verschiedensten Sprachimplantate in der deutschen Sprache hinterfragenswert.

16) Great Reset:

Wie stehen Sie zu Smart City, Great Reset, Transhumanismus und Social Credits?

Barbara Rieger: Davon halte ich gar nichts, weil all diese aufgezählten Dinge der Totalüberwachung, der Entmenschlichung und den krankhaften Gedanken von machtbesessenen Menschen entspringen. Diesen gehört Einhalt geboten!

17) Ukraine-Konflikt:

a) Wie konnte es aus Ihrer Sicht zu diesem Krieg kommen?

Barbara Rieger: Wir haben leider viel zu wenig Einsicht und Informationen über diese Dinge die da passieren, um wirklich ein Urteil abgeben zu können. Nach dem 2. Weltkrieg wurden von den Siegermächten Vereinbarungen getroffen wie z.B. dass Europa eine Pufferzone zwischen NATO und Russland ist. Die NATO hätte nie so viele Länder Europas zu Mitgliedern in diesem Bündnis machen dürfen. Dieser Pakt soll in erster Linie amerikanisch motivierten militärischen Operationen Rechtfertigung geben, und ist höchstens sekundär ein sicherheitspolitisches Bündnis. Die Teilnahme Europas an der NATO, vor allem der östlichen Mitgliedsländer sehe ich daher sehr kritisch und besorgt.

Da nun auch die Ukraine als letztes Europäisches Land als Mitgliedsstaat bei der NATO aufgenommen werden hätte sollen, war von vorneherein klar, dass sich dies Russland nicht gefallen lassen konnte, dass dann die Raketen vor seiner Haustüre stationiert werden würden und direkt jederzeit nach Moskau schießen könnten.

b) Welche Beteiligten tragen welche Schuld?'

Barbara Rieger: Es steht mir nicht zu Schuldzuweisungen zu tätigen, da ich nicht den Einblick habe was tatsächlich hinter den Kulissen abläuft. Meines Erachtens beendet Putin den Krieg in der Ukraine, der bereits seit 2014 dort massiv gegen die eigene Bevölkerung stattfindet. Ein regelrechter Genozid gegen die slawische Minderheit die dort z. B. auf der Krim und im Donbas lebt. Man sollte sich auch mit Informationen über die ukrainische Regierung und deren Verfehlungen der letzten Jahre holen.

c) Soll sich Österreich im Russland-Ukraine-Konflikt neutral verhalten?

Barbara Rieger: Die Österreichische Neutralität hat für mich immer oberste Priorität und darf nie außer Kraft gesetzt werden! Österreich als neutrales Land hätte nie (nur einseitig agierend) einem ukrainischen Politiker die Möglichkeit geben dürfen im Parlament seine politischen Reden zu tätigen, sondern hätte vielmehr als neutrales Land die Aufgabe wahrnehmen müssen, beiden Kriegsparteien auf neutralem Boden die Möglichkeit zu geben, sich an einen Tisch zu setzen und Friedensverhandlungen zwischen Ukraine und Russland zu unterstützen.

d) Soll sich Österreich an den EU-Sanktionen gegen Russland beteiligen?

Barbara Rieger: Nein, dies steht uns absolut nicht zu und ist nicht zum Vorteil unseres Landes und der Bevölkerung! Das Gegenteil ist der Fall, wie wir leider alle schon jetzt erkennen müssen.

18) EU:

- a) Wie sehen Sie das Problem der mangelnden Gewaltenteilung in der EU?

Barbara Rieger: Die mangelnde Gewaltenteilung ist ein sehr großes Problem, auch in Österreich. Ich denke dass die EU als nicht politische Organisation welche nicht von den Österreichern gewählt wurde, viel zu viel Macht hat, welche ihr nicht zusteht.

- b) Werden Sie sich für Volksabstimmungen einsetzen, in denen der Souverän über Verbleib in der EU oder Austritt aus der EU entscheiden soll?

Barbara Rieger: Ja

- c) Sind Sie für eine Aufnahme der Ukraine in die EU ohne Volksabstimmung in Österreich?

Barbara Rieger: Eine Volksabstimmung in Österreich über dieses Thema würde meines Erachtens nicht viel Sinn machen, denn Österreich hat relativ wenig Einfluss darauf, ob die Ukraine aufgenommen wird oder nicht.

19) WHO:

- a) Sind Sie der Meinung, dass die WHO Ihre Zuständigkeiten zu überschreiten versucht? Würden Sie sich in diesem Fall dafür einsetzen, aus der WHO auszutreten?

Barbara Rieger: Die WHO ist als Sonderorganisation der UNO auch eine „Nicht-Regierungs-Organisation“ die aber durch die Fördergelder privater Stiftungen eher wirtschaftliche Konzerninteressen verfolgt, anstatt als gesundheitliches Beratungsorgan den Mitgliedstaaten zur Verfügung zu stehen. Obwohl von keinem Volk gewählt, wird auf die Regierungen der Mitgliedsländer nationaler Maßnahmen-Verordnungsdruck weitergereicht und bei Nichteinhaltung spürbar sanktioniert. Meines Erachtens überschreiten die führenden (bezahlten und vermutlich gleichgeschalteten) Verantwortlichen der WHO schon lange ihre Zuständigkeit. Ich denke nach diesen Bravourstücken wie Schweinepest, Vogelgrippe oder Coronapandemie hat die WHO jede Berechtigung verloren uns nur irgendetwas vorzuschreiben und es wäre höchste Zeit ihnen die Legitimation (über medizinische Verordnungen in den Nationalstaaten) zu entziehen und ihren Zuständigkeitsbereich auf reine Empfehlungen einzuschränken!

- b) Finden Sie es gut, dass die WHO zu 80% privat finanziert ist?

Barbara Rieger: Nein und damit wären wir wieder bei dem Thema: „Die Hand die dich füttert, beißt du nicht.“

20) Freihandelsabkommen:

- a) Welche Freihandelsabkommen kennen Sie, die Österreich abgeschlossen hat? Wie stehen Sie zu den derzeit aufrechten Freihandelsabkommen? Meinen Sie, dass die für Österreich gut sind?

Barbara Rieger: CETA, ich bin generell für keine Freihandelsabkommen, sondern plädiere für Regionalität in Österreich zu der wir vermehrt wieder zurückkommen müssen.

- b) Sind Sie für den EU-Austritt Österreichs?

Barbara Rieger: Ja

- c) Sind Sie für den Austritt Österreichs aus der WHO?

Barbara Rieger: Ja

- d) Sind Sie für den Austritt Österreichs aus CETA?

Barbara Rieger: Ja

- e) Sind Sie für den Austritt Österreichs aus der UNO?

Barbara Rieger: Ja

21) Klimawandel:

- a) Glauben Sie, dass das von der Menschheit ausgestoßene CO₂ für den Klimawandel verantwortlich ist?

Barbara Rieger: Nein

- b) Falls wir unseren CO₂-Ausstoß nicht einschränken, was glauben Sie, wären die schwerwiegendsten Folgen für Österreich?

Barbara Rieger: Es ist doch nicht nur der CO₂ Ausstoß von Bedeutung sondern viel mehr, dass wir generell achtsam mit unserem Heimatland umgehen, nicht die Umwelt zerstören oder Verunreinigen und generell nichts hier auf Erden produzieren sollten, welches nicht wieder recycelt oder wiederverwertet werden kann. Der Umweltschutz sollte jedem Menschen in unserer Wegwerfgesellschaft ein großes Anliegen sein.

- c) Glauben Sie, dass sich die Erde derzeit (die letzten 30 Jahre) insgesamt erwärmt?

Barbara Rieger: Nein

- d) Welche Maßnahmen empfinden Sie als die wichtigsten, um CO₂ einzuschränken?

Barbara Rieger: Auflagen für die Industrie, Fernverkehr, Flugverkehr und Schiffsverkehr welche unbedingt Umweltfreundlich sein sollten und keine Massentierhaltungen.

D) Moralische Fragen

22) Abtreibung:

Sind Sie für die straffreie Tötung (Abtreibung) von ungeborenen Kindern durch ihre jeweilige Mutter bzw einen Arzt?

Barbara Rieger: Prinzipiell bin ich der Meinung dass eine Empfängnis und Geburt das größte Wunder ist, welches einer Frau passieren kann und neues Leben etwas Heiliges ist. Grundsätzlich ist in meinen Augen Abtreibung ein Mord. Natürlich ist aber eine generelle und ausnahmslose Verurteilung von Abtreibung auch keine mitmenschlich-empathische Lösung.

Jede schwangere Frau ist in einer anderen (z.B. materiell abgesicherten, oder psychischen stabilen, oder körperlich gesundheitlichen) Lage. Es macht doch auch einen Unterschied, ob eine Frau durch Vergewaltigung geschwängert wurde, oder durch unachtsamen Sexualverkehr. Die Schwangere sollte doch, wie jeder andere Mensch auch, das Recht haben über ihren Körper frei zu entscheiden.

Wenn eine schwangere Frau - nach vorangehender psychischer, ärztlicher und sozialer Beratung - sich dennoch nicht in der Lage fühlt, Leben zu gebären, dann ist es letztendlich die Entscheidung der Frau und sollte nicht bestraft werden.

Wenn Abtreibung illegal ist, werden es trotzdem viele Mütter machen und es ist viel gefährlicher für die Frau, als wenn ein Arzt als Fachmann legal eine Abtreibung vornimmt.

Wichtig ist, dass einfühlsame, fachspezifische Menschen an ihrer Seite sind, um sie im Vorfeld zu beraten, sie zu unterstützen und nicht zu verurteilen. Es ist z.B. nicht einfach, wenn eine junge Mutter ihr Kind alleine aufziehen muss, weil sich der Mann einfach aus dem Staub macht und sie alleine sitzen lässt. Gerade Mütter müssten von der Regierung viel mehr unterstützt und wertgeschätzt werden für die großartige Leistung, die sie vollbringen und letztendlich die kommende Generation an Steuerzahler groß ziehen.

Wir sind leider immer noch in der Situation dass Mütter, welche nicht berufstätig waren und ihren Hauptberuf darin sahen für ihre Kinder da zu sein, nur eine geringe Rente bekommen und somit im Alter auch noch von der Finanzierung ihres Mannes abhängig sind.

Auch dahingehend würde ich mich als Bundespräsidentin in dem mir möglichen Rahmen einsetzen.

23) Selbsttötung und Sterbehilfe:

Sind Sie für die straffreie Beihilfe zur Selbsttötung oder Sterbehilfe?

Barbara Rieger: Der Tod ist für mich auch etwas Heiliges und nicht das Ende, sondern ein Neubeginn in anderer Form auf einer anderen Ebene.

Falls ich jetzt sehr schwer krank bin, mein Leben nur mehr aus Schmerzen oder Leiden besteht, dann möchte ich auch selbst bestimmen können, dass ich meinem Leben ein Ende setzen darf, oder im Vorfeld jemand schriftlich dazu beauftragen darf Sterbehilfe zu leisten. Es ist auch in dieser Zeit sehr wichtig, dass man einfühlsame, fachmännische Begleitung hat, die einen berät und bis zuletzt liebevoll und einfühlsam begleitet.

Die Hilfeleistung zum Suizid ist bei uns in Österreich seit 01.01.2022 erlaubt, aber das Gesetz ist noch nicht ganz ausgereift. In anderen Ländern, wo Sterbehilfe schon länger erlaubt ist, wie z.B. in der Schweiz, ist es ein Riesengeschäftszweig, kostet pro Person über 100.000 € und ist somit wieder ein großer Wirtschaftsfaktor, welcher nur für Reiche zugänglich ist, da sich ein normal Sterblicher dies nicht leisten kann. Sterbehilfe sollte straffrei und erschwinglich für jeden Menschen sein, der in Selbstverantwortung diesen Weg gehen möchte.